

1. Draijisch:

In seinem dreiundvierzigsten Jahr sah Rurech einen Sack mit Fasern goldgelb wie Stroh. Risse hatte der Sack und schwarze und rote Körner rieselten heraus. Er sprach: "Wenn die Welt ein Diskus ist, was wird geschehen?" – Rurech antwortete: "Die Körner werden fressen Erde, Wasser und Luft bis sie erblühen in schwarzroter Pracht. Dann werden sie trachten, den ganzen Diskus zu überwuchern." – Er antwortete: "Fluss darb!" und sackte zusammen.

5. Draijisch:

In seinem vierundvierzigsten Jahr traf Rurech einen prächtigen Schimmel, dessen Haupt mit dem Horn eines weißen Narwals geschmückt ward. Edel ward das Antlitz und gütig die Augen. Das Ross sprach: "Wenn die Welt ein Diskus ist, was ist meine Rolle auf diesem?" – Rurech antwortete: "Dein Wille wird unsere Lande stärken, dein Geist wird unseren Kreaturen Schutz bieten." – Der edle Schimmel antwortete: "Fluss darb!" und blickte gen Himmel.

10. Draijisch:

In seinem vierundvierzigsten Jahr traf Rurech einen Vogel. Rot ward sein Gefieder, bunt ward sein Gefieder. Der Vogel sprach: "Wenn die Welt ein Diskus ist, wohin fliege ich?" – Rurech antwortete: "Du wirst fliegen über Berge und Meere und du wirst sehen unter dir jene, die dir bestimmt sind." – Der große Vogel antwortete: "Fluss darb!" und sein Haupt glitzerte stahlgrau unter dem blauen Himmel.

44. Draijisch:

In seinem vierundvierzigsten Jahr traf Rurech einen Stier. Silber waren seine Hufe, gewaltig sein Gemächt. Der Stier sprach: "Wenn die Welt ein Diskus ist, wo werde ich grasen?" – Rurech antwortete: "Du wirst verlassen deine Herde und deine Wiesen und grasen wirst du nimmermehr in Frieden, ansonsten wird ein jeder Grashalm auf dem Diskus schwarz und faul." – Der Stier schnaubte und antwortete: "Fluss darb!" und stampfte davon.

76. Draijisch:

In seinem dreiundvierzigsten Jahr traf Rurech eine schwarzrote Disdychonda. Giftig waren ihre Blätter, tückisch waren ihre Gedanken. An ihren Wurzeln knabberten Käfer aus Holz und Salz. Ihre Blätter waren Heimstatt toter Kreaturen. Der faulige Duft ihrer Blüten verdarb den Geist. Sie sprach: "Wenn die Welt ein Diskus ist, was ist meine Rolle darauf?" – Rurech antwortete: "Ünersättlich ist deine Gier, verschlingen wirst du Länder, Flüsse und Berge. Wenn der letzte Stein verschlungen ist, die letzte Kreatur verdorben ist, die letzte Hand die Waffe senkt und die letzte Haut erkaltet, wird deine Gier noch immer nicht gestillt sein. All dies aber ist Teil des Diskus, den Rur seinem Bruder zum Geschenk machte und ersticken wirst du dann an der Gewalt des Berges, der Schärfe der Wasser und dem unbezwingbaren Willen der Gemeinschaft." – Die schwarzrote Disdychonda antwortete: "Fluss darb!" und verschloss ihre giftigen Blüten.

258. Draijisch:

Eine Zeit, da die Fische fliehen, eine Zeit, da Zeichen gesät, Samen im Wind, kundig und kundig erkennt. Wisset, höret, sehet im Wind, im Wasser, im Land, in den Wolken. Fluss darb! Und das Land weint. Fluss darb! Und die Wolken ziehen. Fluss darb. Fische fliehen, Welt taumelt. Angesicht zu Angesicht.